

BUNDES



Zeit

Düsseldorf · Januar 1954 · Preis 40 Pf

Bruno Paul 80 Jahre alt

Es ist beinahe unvorstellbar, daß einer der Gründer des »Deutschen Werkbundes« von 1907 heute seinen Geburtstag feiert. Denn Bruno Paul war damals schon, vor beinahe fünfzig Jahren, einer der führenden Architekten und Industriegestalter, die eine der erfolgreichsten Bewegungen ins Leben riefen. Gleichzeitig war er einer derjenigen, die in den »Deutschen Werkstätten« in Dresden-Hellerau den Möbeln eine zeitentsprechendere Form gaben.

Bruno Paul kam, wie viele seiner Generation, wie Peter Behrens und Richard Riemerschmid, von der Malerei und Graphik, war einer der ersten Mitarbeiter des »Simplicissimus«, ging zum Kunstgewerbe und schließlich zur Architektur über. Das Haus der Rose-Livingstone-Stiftung in Frankfurt a. M. (1912) war sein erster selbständiger Bau, das Tennisclubhaus in Berlin-Grunewald folgte, und 1913 übertrug ihm Wilhelm von Bode den Bau des Asiatischen Museums in Berlin-Dahlem, wobei Paul sich als Praktiker hohen Ranges erwies. Hätte der Krieg den Bau nicht unterbrochen, wären wir heute in der glücklichen Lage, einen wesentlich größeren Teil unserer Kunstschatze unterzubringen. Mit dem Kathreiner-Haus am Kleistplatz schuf Paul eines der ersten Hochhäuser in Berlin. Das Gebäude wurde bis zum 5. Stock wiederbergestellt und wird während der Viererkonferenz das Pressequartier aufnehmen.

Bruno Paul zeichnete sich in allen seinen Arbeiten durch einen sehr gesunden Menschenverstand aus. Er bewies ihn aber auch dadurch, daß er die Akademie und die Kunstgewerbeschule in Berlin zu den »Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst« zusammenschloß, ein damals höchst bedeutsamer Schritt auf dem Wege der Kunstpädagogik.

Die Entwicklung des neuen Bauens hat Bruno Paul nicht mitbestimmt, darin war Peter Behrens, der Lehrer von Gropius und Mies van der Rohe, glücklicher, aber als Aureger auf vielen Gebieten hat Paul eine wesentliche Rolle gespielt, sein Name ist mit der Geschichte des Bauens und des Kunsthandwerks von 1910 bis 1930 fest verbunden.

Will Grohmann